

Editorial

Frühlingserwachen

Wenn die Tage länger werden und die Temperaturen langsam steigen, spriessen überall neue Pflänzchen. Auch im sda-Garten gibt es eine neue, zarte Pflanze zu bewundern, den englischsprachigen Dienst sda-English. Die Pflanze passt gut in unseren Garten, und wir hoffen, dass sie rasch wächst und gedeiht. Unser Blumenbouquet, das bisher aus verschiedenen Diensten in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch besteht, wird damit reicher und farbig.

Wir reagieren damit auf das steigende Interesse an Meldungen über die Schweiz in englischer Sprache. Ein Interesse an verlässlichen, korrekten und unabhängigen Informationen, wie sie Medienministerin Doris Leuthard schätzt und für die sie die sda bei ihrem Redaktionsbesuch gelobt hat.

Bernard Maissen
Chefredaktor

Impressum

Mitgearbeitet an dieser Ausgabe haben:

Bernard Maissen (sda); Winfried Kösters (sda); Béat Grossenbacher (sda); Francis Roelofsen (sda); Stefan Wyss (sda-Si); Andrea Menken (news aktuell); Anina Bakshi (Keystone); Thomas Pentsy (AWP); Dagmar Morawitz (AWP); Michel Aeberhard (sda-IT)

Koordination: Therese Hirsbrunner und Dania Ammann



Leitartikel

Vorstoss in neue Dimensionen – sda lanciert News in English

Während 100 Jahren hat die Schweizerische Depeschagentur (sda) Meldungen in den drei Landessprachen deutsch, französisch und italienisch verbreitet. Im April 2012 erfolgt nun der Vorstoss in neue Dimensionen: die sda wird erstmals in ihrer Geschichte einen Dienst in englischer Sprache verbreiten.

Kunden, die den Dienst abonniert haben, erhalten vorläufig in der Testphase jeweils von Montag bis Freitag täglich 15 bis 20 sda-Meldungen mit den wichtigsten Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Vermischtes, die die Schweiz betreffen. Auf Wunsch können auch Bilder zu den Texten geliefert werden.

Die nationale Nachrichtenagentur bietet wie gewohnt ein politisch neutrales, an den Fakten orientiertes und topaktuelles Nachrichtenmenü. Vier medienerefarene Frauen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren produzieren den Feed. Sie sind entweder englischer Muttersprache oder zweisprachig aufgewachsen. Mit anderen Worten: sie verfügen über erstklassige Voraussetzungen, um einen qualitativ hochstehenden Nachrichtenteppich zu erstellen. Die sda hat in ihrer langen Geschichte bewiesen, dass sie über ein grosses Know-how in der Produktion mehrsprachiger Dienste verfügt. Auch der Content ist bereits vorhanden.

Die sda ist überzeugt, dass das Bedürfnis nach englischsprachigen Meldungen im Zuge der Globalisierung in den letzten Jahren deutlich gewachsen ist. Die Schweiz ist Sitz von zahlreichen internationalen Organisationen und Unternehmen. Als Tourismusland ist die Schweiz darüber hinaus vor allem bei Personen aus dem angelsächsischen Raum sehr beliebt. Und schliesslich steigt auch das Bedürfnis der Medien nach





englischsprachigen Nachrichten, wie Kundenanfragen in der jüngeren Vergangenheit gezeigt haben.

Der englischsprachige sda-Dienst richtet sich daher an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von internationalen Unternehmen und Organisationen, die englischer Muttersprache sind und sich temporär oder für längere Zeit in der Schweiz aufhalten. Ferner will die sda mit diesem Dienst Print-Medien, Internet-Portale, Fluggesellschaften, Flughäfen, Hotels, Bahnhöfe, Bergbahnen, Verkehrsbüros, Kongress-Veranstalter, Botschaften und Schulen ansprechen. Hinzu kommen Screen-Services, die News in englischer Sprache verbreiten möchten.

Die im eigenen Hause produzierten Meldungen in englischer Sprache lassen sich um internationale Meldungen ergänzen. Die deutsche Partneragentur dapd bietet ein umfangreiches Nachrichtenmenü an, das auf den Meldungen der amerikanischen, weltweit tätigen Nachrichtenagentur Associated Press basiert. Die sda vertreibt diesen englischsprachigen Dienst in der Schweiz.

Die sda wird die News in englischer Sprache als XML-codierte Meldungen oder auch als Email an die Kunden verschicken. Interessenten wenden sich per Email an sales@sda-ats.ch.

Der neue Dienst ergänzt das bestehende Nachrichtenangebot der sda. Schon heute hat die sda zahlreiche Kunden, die nicht aus der Medienbranche stammen. Bereits vor einigen Jahren ist die sda darüber hinaus in die Produktion von Fertigseiten eingestiegen. Auch hier wäre in Zukunft grundsätzlich möglich, fertige Seiten in englischer Sprache anzubieten.

Winfried Kösters, stv. Chefredaktor

Abb. 1: Do you speak English?

Abb. 2: Big Ben im Frühling



Abb. 1: Frau Bundesrätin Doris Leuthard im Gespräch mit Chefredaktor Bernard Maissen

Abb. 2: Winfried Kösters, Béat Grossenbacher (stv. Chefredaktoren), Bundesrätin Doris Leuthard, Pressesprecher Dominique Bugnon und Chefredaktor Bernard Maissen

sda Nachrichten

Bundesrätin Doris Leuthard: sda hat grosse Bedeutung und Verantwortung

Bundesrätin Doris Leuthard, Chefin des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), hat am 23. Februar 2012 die sda besucht. Die Medienministerin liess sich anlässlich ihres anderthalbstündigen Besuches die Arbeit und die Organisation der nationalen Nachrichtenagentur erklären. Sie stand ferner den Redaktorinnen und Redaktoren sowie den Mitarbeitenden aller Abteilungen der sda in einer «off the record»-Diskussion Rede und Antwort. Es folgte ein Rundgang durch die Redaktion.

Bundesrätin Leuthard ist sich der grossen Bedeutung der sda für die Schweizer Medien bewusst. Sie unterstrich in ihrer kurzen Einleitung jedoch auch die grosse Verantwortung der Agentur, die mit dieser Bedeutung einhergehe. Die Mehrsprachigkeit der sda und die internationale Vernetzung sind laut Leuthard zwei herausragende Merkmale der nationalen Nachrichtenagentur.

Für die Landesregierung sei es sehr wichtig, auch künftig auf zuverlässige und bestätigte Informationen der nationalen Nachrichtenagentur zählen zu können. Die sda könne im Gegenzug auch künftig darauf bauen, dass die Bundesverwaltung Kunde der sda bleibe und die Leistungen der Agentur finanziell abgelte.

Wie es der Zufall wollte, publizierte die Wettbewerbskommission (Weko) am Tag des Besuches von Bundesrätin Leuthard die Mitteilung, dass die Weko die Preispolitik der sda unter die Lupe nehme. «Willkommen im Club der Institutionen, die unter Beobachtung stehen», sagte die Medienministerin schmunzelnd vor den zahlreich versammelten sda-Mitarbeitenden. In der Regel seien es ja die Mitglieder der Landesregierung, bei denen die Medien jede Regung und Mimik interpretierten.

Die amtsälteste Bundesrätin, die seit dem 14. Juni 2006 der Landesregierung angehört, zeigte sich bei ihrem sda-Besuch spontan und offen. Im Gespräch mit den sda-Mitarbeitenden nahm sie auch zur aktuellen Diskussion über den 2011 vom Bundesrat beschlossenen Atomausstieg Stellung. Sie erklärte ferner, dass sie eine fleissige Leserin der Schweizer Presse sei und so täglich auch viele sda-Meldungen lese.

Die vielfältigen Aufgaben, die eine Bundesrätin zu erledigen habe, bereiteten ihr nach wie vor grosse Freude. Wichtige Aufgaben mitgestalten zu können und am Wohl des Landes mitzuwirken, sei sehr spannend. Bundesrätin

Leuthard verhehlte zugleich nicht die enorme Arbeitsbelastung, die damit einhergehe.

Béat Grossenbacher/Winfried Kösters
stv. Chefredaktoren sda



sda Nachrichten

Eidg. Abstimmungen 2012: Touch-optimiert und mit sda-Newsfeed

Am 11. März, dem ersten von vier eidgenössischen Abstimmungssonntagen im laufenden Jahr, konnte die sda-Abstimmungsgrafik erfolgreich ihre Premiere bestreiten. Unmittelbar nach der Stimmenaushölung zeigte die Grafik die Abstimmungsergebnisse zu allen 5 Vorlagen. Sie lieferte damit einen raschen Überblick zur Stimmenverteilung und Stimmbeteiligung gesamtschweizerisch sowie auf kantonomer Ebene.

In den drei Landessprachen und mit neuen Features, wie dem eingebauten sda-Newsfeed und der Rubrik «Infos zur Vorlage», dient die Onlinegrafik auch vorgängig zum Abstimmungstag als Informationsquelle und wertvolle Entscheidungshilfe.

Angepasst an die heutigen Bedürfnisse, ist die Grafik neu touch-optimiert und somit für die Anzeige auf mobilen Endgeräten geeignet.

Wie hat's denn nun ausgesehen am 11. März? [Hier geht's zur Grafik!](#)

\n

[Weitere Informationen und das Bestellformular gibt's hier!](#)

US-Wahlen 2012: Live dabei, von den Vorwahlen bis zur Wahlnacht!

Bleibt Barack Obama im Weissen Haus?

Diese Frage wird am 6. November 2012 vom amerikanischen Volk entschieden. Bis dahin werden Demokraten und Republikaner wie gewohnt um jede Stimme kämpfen – Spannung ist garantiert!

Zum medialen Grossereignis bietet die sda in Zusammenarbeit mit APA (Austria Presse Agentur) ab sofort eine touch-optimierte Onlinegrafik. Die Grafik ist auf Deutsch erhältlich und liefert Informationen zu folgenden Punkten:

- \n \n Ergebnisse der Vorwahlen
- h \n Porträts der Kandidaten
- h \n News
- h \n Umfragen
- h \n Wahlkampfthemen und US-Strukturdaten
- h \n Liveticker in der Wahlnacht
- h \n Ergebnisse der Präsidentschafts-, Gouverneurs- und Senatswahlen

h

—

Let the show begin! [Hier geht's zur Grafik und zu weiteren Informationen.](#)

Abb. 1:

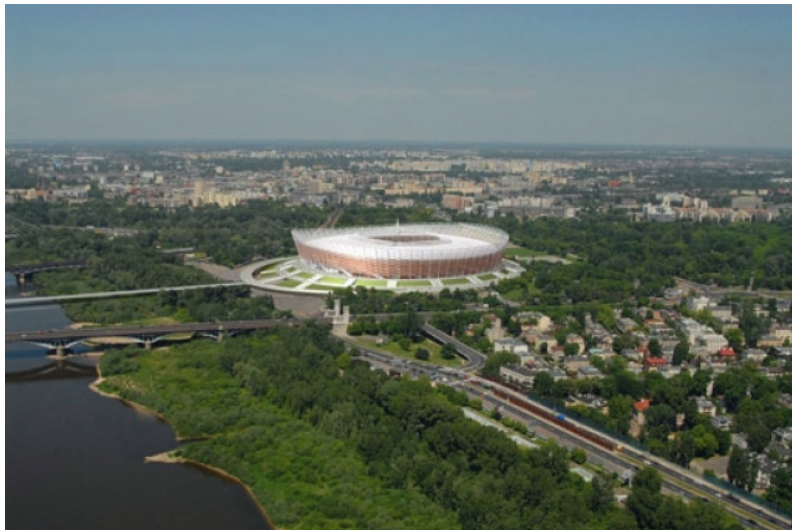


Abb. 1: Stadion in Warschau

Sportinformation Si

Grosser Aufwand auch ohne Schweizer Teilnahme

Fussball-EM 2012 in Polen/Ukraine

2012 – ein Schaltjahr! Für die Sportinformation bedeutet dies, dass neben den Olympischen Sommerspielen mit der Fussball-Europameisterschaft in Polen und Ukraine (8. Juni bis 1. Juli) ein zweiter Grossanlass stattfindet. Ein Anlass, der mit beträchtlichem Aufwand verbunden ist, auch wenn er hinter den Olympischen Sommer- und Winterspielen sowie der Fussball-WM «lediglich» die Nummer 4 im Ranking ist.

Für die Sportinformation Zürich sind während der Fussball-EM insgesamt acht Redaktoren im Einsatz. Das siebenköpfige Fussball-Ressort wird dabei unterstützt vom Redaktionsleitungsmitglied Werner Eisenring. Vier dieser acht Redaktoren (René Baumann, Julien Oberholzer, Christian Finkbeiner, Marco Ackermann) reisen als Reporter nach Polen und in die Ukraine. Sie werden allerdings je nur etwa die Hälfte der Europameisterschaft vor Ort sein und sonst ebenfalls auf der Redaktion in Zürich Beiträge zur EM schreiben. Es sind zwei Reporter jeweils gleichzeitig an der EM – einer in Polen und einer in der Ukraine. Für die Sportinformation Genf sind Julien Pralong und Laurent Ducret als Reporter im Einsatz.

Der personelle Aufwand der Sportinformation für die bevorstehende EM reduziert sich im Vergleich zur EM vor vier Jahren in der Schweiz und in Österreich auf etwa die Hälfte. Damals waren zehn Redaktoren als Reporter im Einsatz, der gesamte personelle Aufwand lag bei 14 Redaktoren. Da die EM 2008 im eigenen Land stattfand, wurden für die Sportinformation auch Themen wichtig, welche bei Turnieren in anderen Ländern kaum oder zumindest nicht durch Eigenleistung berücksichtigt werden (z. B. Sicherheit, lokale Neben-Events, Fussball-Tourismus).

Dass sich das Schweizer Fussball-Nationalteam erstmals seit 2002 nicht für ein grosses Turnier qualifizierte, drückt den personellen Aufwand der Sportinformation ebenfalls. Ist die Schweiz Teilnehmer an einer WM oder EM, sind für die Sportinformation jeweils mindestens drei Redaktoren allein mit dem Schweizer Team und den gegnerischen Mannschaften unterwegs.

In Polen und in der Ukraine werden die Reporter vor allem Hintergrundthemen anpacken und Interviews und Porträts etc. aus den Mannschaftscamps liefern. Der reine Nachrichtenjournalismus, also Spielberichte, Vorschauen und

aktuelle Meldungen, wird grösstenteils vom Redaktionsbüro in Zürich aus betrieben. Um dem Schweizer Aspekt auch ohne Schweizer (Team-)Beteiligung gerecht zu werden, wird sich ein Redaktor von Zürich aus darum bemühen, Beiträge zu schreiben, welche Experten und Insider in den Mittelpunkt stellen, die einen Bezug zur Schweiz und zur EM haben.

Während die Redaktoren vor vier Jahren flexibel zwischen Bürodienst und Reportereinsätzen pendeln konnten, sind diesmal exakte Planung und Organisation der Reportagen unabdingbar. Gerade die Bedingungen in der Ukraine mit den grossen Distanzen zwischen den Spielorten sowie den schwierigen Strassenverhältnissen und den womöglich unzureichenden Flugverbindungen stellen zusammen mit der mangelhaften Hotel-Infrastruktur eine logistische Herausforderung dar. Auf ähnliche Schwierigkeiten stiess die Sportinformation schon vor zwei Jahren bei der WM in Südafrika – und meisterte diese mit Bravour.

Stefan Wyss, sda Sportinformation



Abb. 1: sda Informatik: Die farbige Innovation

sda Informatik

Innovation im Produkteportfolio der sda Informatik AG

Als Dienstleister der sda-Gruppe haben die ehemaligen Technikabteilungen rund um die Uhr für eine funktionierende Informatik gesorgt. Viele helfende Hände, viel Einsatz und wichtige Zulieferer haben laufend dafür gesorgt, dass alle User der sda-Gruppe ihrer täglichen Arbeit nachkommen konnten.

Die sda Informatik AG hat aus dem breiten Spektrum und den grossen Kompetenzen ein für die Medienbranche stimmiges und ganzheitliches Portfolio zusammengestellt. Dieses Portfolio wird laufend gepflegt und das dafür erforderliche Know-how auf dem notwendigen Ausbildungsstand gehalten. Ein wesentlicher Bestandteil sind, neben den über Jahrzehnten aufgebauten eigenen Fähigkeiten, die Produkte und die Dienstleistungen der APA-IT. Deren innovative Produkte für die Medienbranche vervollständigen und prägen das Portfolio der sda Informatik AG. Nachstehend seien drei wichtige Dienstleistungen kurz erwähnt, mit denen sich die sda Informatik AG einzigartig positioniert.

Full IT-Outsourcing für Medienunternehmen

Ein IT-Outsourcing gehört heute zum Standardthema jedes Providers. In der Medienbranche hat dieses Thema aber ein ganz spezielles Gewicht. Nicht nur sind in der Medienbranche sehr viele individuelle Applikationen vorhanden. Die Produktion ist zu einem sehr hohen Anteil eng von diesen Applikationen abhängig. Produktion bedeutet zudem, dass unter teilweise hektischen Bedingungen während 7 × 24 Stunden gearbeitet wird und dass neben der reinen Redaktion auch die Ansteuerung von beispielsweise der Vorstufe oder der Druckmaschinen betroffen ist – eine weitere Herausforderung für die Informatik. Die sda Informatik AG bietet genau in diesem komplexen Umfeld ein Full IT-Outsourcing für jegliche Kundenausprägung und ist gewohnt, in diesem Umfeld eine stabile, zuverlässige Dienstleistung zu interessanten Kosten zu erbringen.

CMS für bildverarbeitende Medienunternehmen

Profimässige Content-Management-Systeme (CMS) gibt es nur wenige am Markt. CMS, die als integrierte Systeme bezeichnet werden können, gibt es sehr selten. Das von der sda Informatik AG entwickelte CMS umfasst neben der Archivierung von grossen Bild-/Videomengen, der professionellen Verschlagwortung (Handling der Metadaten)

auch ein Billing und Mikrobilling für den Download der Bilder, ein integriertes CRM und standardisierte Schnittstellen. Damit kann jedes bildverarbeitende Medienunternehmen unser CMS-System in seine Arbeitsabläufe integrieren und sein Bildmaterial optimal verwalten beziehungsweise internen oder externen Dritten zur Verfügung stellen.

Search & Archive-Datenbank

Die Datenbank-Plattform AOM ermöglicht den Zugriff auf grosse Medien und Fachdatenbanken und ist bei wichtigen Medien wie der sda-Gruppe, Gruner + Jahr und in Unternehmen für professionelle Recherchen im Einsatz. Die Datenbank basiert auf einer Technologie, die innerhalb von Sekunden Millionen von Dokumenten durchsucht – seien es Texte, Bilder, Videos, Archivmaterial oder aktuelle Daten. Seit 2008 wird diese Datenbank-Plattform zur Suchtechnologie SiteSearch+ weiterentwickelt, um die Suche auch auf Webportalen zu optimieren. Vorhandene Inhalte werden in kürzester Zeit sinnvoll aufbereitet: Vollautomatische Namens- und Ortserkennung sind ebenso möglich wie Themenclustering, automatische Zusammenfassungen oder die Ansicht des zeitlichen Verlaufs der Themen. Um den wachsenden Anforderungen der Medienbranche gerecht zu werden, wird die Applikation ständig weiterentwickelt.

Dieser Auszug aus dem Portfolio der sda Informatik AG zeigt, dass wir ein hochspezialisiertes IT-Unternehmen in der Medienbranche sind. Seien es Produkte oder seien es Dienstleistungen, die wir als professionelle Informatik-Unternehmung anbieten – sie basieren spezifisch auf den Grundbedürfnissen und Anforderungen der Branche und sind eng in die Arbeitsabläufe des Kunden integriert. Genau aus diesem Grund resultiert aus den Dienstleistungen der sda Informatik AG ein entsprechend grosser Nutzen.

Michel Aeberhard, Geschäftsführer sda Informatik



Abb. 1: PR-Software

news aktuell

Erfolgreicher Start der PR-Software «epic relations»

Bereits wenige Wochen nach Markteintritt ist die PR-Software «epic relations» von news aktuell bei zahlreichen Unternehmen und PR-Agenturen im Einsatz. Mit topaktuellen Journalistendaten, intuitivem Workflow und verlässlicher Versandfunktion bietet news aktuell ein neues Tool, das die Medienarbeit deutlich vereinfacht.

Eine Timeline zeigt die täglichen Veränderungen bei den Journalistenadressen an und macht damit den Datenbestand jederzeit transparent. epic relations bietet über 100'000 topaktuelle Journalistenkontakte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ab Sommer 2012 stehen weltweite Journalistendaten bereit. Die Nutzer können auch private Kontakte in die PR-Software integrieren.

Ausserdem bietet epic relations eine umfassende Sicht auf alle Kontakte: Mit einem Blick erfahren die Kommunikationsfachleute, welche Themen die Journalisten bearbeiten, was sie interessiert und für welche Medien sie tätig sind. Recherchierte Kontakte können sie direkt und personalisiert per E-Mail anschreiben.

news aktuell hat seit vielen Jahren Erfahrung mit komplexen Journalistendatenbanken und hat dieses Know-how in die Entwicklung der neuen PR-Software einfließen lassen. Das Unternehmen erweitert epic relations laufend um weitere nützliche Features. Vorrangiges Ziel ist es aber, eine selbsterklärende und alltagstaugliche Anwendung für PR-Schaffende bereitzustellen und die Software nicht zu überfrachten.

Hardy Jäggi, Geschäftsführer von news aktuell, freut sich über den Start von epic relations: «Wir wollten eine Software auf den Markt bringen, die den PR-Schaffenden gleichzeitig eine umfangreiche Journalistendatenbank und ein komfortables Versandtool bietet. Und das so einfach und intuitiv bedienbar ist, dass es den Nutzern Spass macht, die Software einzusetzen. Das ist uns mit epic relations gelungen.»

Andrea Menken, news aktuell

Informationen zu [epic relations](#)

Kontakt: Eljub Ramic, Tel. 043 960 68 05, ramic@newsaktuell.ch

AWP

Englisch fürs Börsenparkett

Seit 2011 bietet AWP den Kunden auch einen englischsprachigen Finanznachrichtendienst mit globaler Abdeckung an. Unser Englisch-Service läuft 7 Tage die Woche jeweils 24 Stunden. Er wird von dpa-AFX und AWP in Zusammenarbeit mit der US-Nachrichtenagentur RTT News sowie der dpa Deutsche Presse-Agentur produziert.

Das englischsprachige Produkt eignet sich hervorragend als Ergänzung zu den AWP-Services in den Schweizer Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch, die umfassend und detailliert über den Finanzmarkt Schweiz sowie das internationale Geschehen informieren.

Verfügbar ist der Englisch-Feed in einer Realtime-Version für Finanzprofis (Premium) und in einer zeitlich leicht verzögerten Neartime-Version für Internet-Sites, E-Banking-Lösungen und mobile Applikationen (Basic).

Der englischsprachige Basic-Feed bietet mit täglich 300 bis 400 Nachrichten eine umfassende Übersicht über die internationalen Finanz- und Wirtschaftsereignisse. Der Dienst orientiert ausführlich über die Schweizer und globalen Blue-Chips-Unternehmen. Er liefert zudem laufend Updates zu den führenden Aktienmärkten, zum Rohstoff- und Devisenhandel. Abgerundet wird der Service durch eine breite Berichterstattung über makroökonomische und monetäre Themen.

Der Premium-Feed richtet sich vor allem an Anlageprofis in Banken und Finanzinstituten, aber auch an Medien. Durchschnittlich liefert der Service täglich 1300 Meldungen, in Unternehmensberichtszeiten gar bis zu 2000 Meldungen pro Tag. Abgedeckt werden – neben den grössten Aktienmärkten, dem Rohstoff- und Devisenhandel, den makroökonomischen Indikatoren und den Zinsentscheiden der wichtigsten Zentralbanken – rund 2500 Unternehmen, darunter alle Blue Chips aus der Schweiz, Europa, den USA, Kanada und Grossbritannien sowie asiatische Unternehmen mit Einfluss auf die europäischen Märkte.

Thomas Pentsy, AWP

AWP

Zinsprognose: SNB bleibt noch lange auf Nullzinskurs

Die jüngste geldpolitische Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) konnte nicht gerade mit Überraschungen aufwarten. Einzelne Aussagen der Währungshüter wurden angepasst und bieten etwas Interpretationsspielraum. Unterm Strich bleibt aber der Nullzinskurs bestehen, und auch an der Wechselkursuntergrenze dürfte sich in absehbarer Zeit nichts ändern. Die in der jüngsten AWP-Zinsprognose befragten Ökonomen erwarten in den nächsten 12 Monaten keinerlei Zinsänderungen.

So hielt die SNB vergangene Woche weiterhin an der stark expansiven Geldpolitik fest. Entsprechend will sie den Mindestkurs des Frankens zum Euro weiter «mit aller Konsequenz» verteidigen und lässt das Liborzielband auf einem Tiefstand. Die Prognose für das reale Bruttoinlandprodukt im laufenden Jahr wurde hingegen leicht nach oben angepasst, für die Inflation nach unten.

Deflationsrisiken sollten abnehmen

Ökonomen erwarten denn auch erst einen Zinsschritt, wenn – wie Vontobel-Chefökonom Ralf Wiedenmann es ausdrückt – «die Deflation zu Ende ist». Für eine Zinserhöhung brauche es wieder eine Inflation von über 1 %.

Eine Rückkehr zu solchen Preissteigerungsraten scheine aber wohl länger zu dauern, als zunächst gedacht, wirft Jörg Zeuner, Chefökonom der VP Bank, ein. Dennoch sollte der Deflationsdruck allmählich nachlassen. «Der Basiseffekt in den Franken-Wechselkursen wird spätestens im Sommer auslaufen und im Jahresvergleich für steigende Importpreise sorgen», so der Experte. Der Rohölpreisanstieg sei derzeit allerdings noch zu gering, um die Preise kräftig nach oben zu treiben. Erst eine Eskalation im Nahen Osten hätte wohl einen deutlichen Anstieg der Energiekomponente zur Folge.

Auch laut David Marmet von der ZKB nehmen die Deflationsgefahren stetig ab. Das sollte eine Versteilung der Zinskurve zur Folge haben. Da der Wechselkurs aber wohl auch in nächster Zeit an der Untergrenze von 1.20 CHF «kleben» werde, dürfte die SNB auch in den nächsten Quartalen nicht an der Zinsschraube drehen.

Wirtschaft weiter vor Herausforderungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seien nach wie vor eine Herausforderung und erforderten ein entsprechend tiefes Zinsumfeld, so Zeuner weiter. «Angesichts der Verbesserung der Vorlaufindikatoren haben die Rezessionsgefahren aber deutlich nachgelassen.» Die Tatsache, dass sich die Schuldenkrise leicht entspannt habe, helfe indirekt auch der Schweizer Wirtschaft. «Je schneller die Konjunktur der Eurozone wieder auf die Beine kommt, umso schneller wird auch die Schweiz die Wachstumsdelle überwinden», ist sich Zeuner sicher.

Auf eine Anhebung der Wechselkurs-Untergrenze dürften die Exporteure derweil wohl vergeblich warten. Die SNB habe vor allem die Risiken beleuchtet, welche die Notwendigkeit der Kursuntergrenze betonen, sowie ihre Entschlossenheit, diese zu verteidigen, heisst es von der UBS. Mit einer aktuellen Arbeitslosenquote von lediglich 3,1 % und rekordhohen Handelsbilanzüberschüssen dürfte es für den neuen SNB-Präsidenten aber schwer sein, im Ausland eine höhere Untergrenze zu begründen – auch mit negativer Inflation. Die Notenbank werde den Wechselkurs verteidigen, darüber hinaus seien aber keine Massnahmen zu erwarten.

Sollten aber die Deflationsrisiken nicht wie erwartet zurückgehen, werden wohl wieder Forderungen nach einer Anhebung der Untergrenze laut, erwartet die VP Bank.

Nachfolgend eine Übersicht der Zinserwartungen:

\n \n in 3 Monaten

n

ß

h \n 0,10

M \n 0,00

E \n 0,10

M \n 0,10

Et \n 0,10

Et \n 0,10

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

Et

a
k
t
u
el
l:
0,
9
2
)

\ \n
n

\ \n 0,90
h \n 0,70
f, \n 1,25
f, \n 0,80
f, \n 1,20
f, \n 1,10
f, \n 0,80

f,
f,
f,
f,
be
al
K
i
n
s
s
c

h
ri
tt
S
N
B
:

\ \n
n
\ \n Nicht in den nächsten 12 Monaten
h
C
S
u
li
u
s
B
ä

r

\ \n März 2013
h \n Nicht in den nächsten 12 Monaten
h \n Erst 2014

h
h
h
h
h
h
h

o
b
el

\ \n Nicht in 2012

h
n
V
P
B

a
n
k

\ \n Derzeit nicht absehbar

h
n
Z
K

B

\ \n Frühjahr 2013

n

FOKUS SPEZIAL von Dagmar Morawitz

Hinweis: FOKUS SPEZIAL erscheint jeweils am Donnerstag im Dienst von «AWP Premium»



Abb. 1: Samuel Aranda, Spanien, für The New York Times
 Fatima al-Qaws umsorgt ihren Sohn Zayed (18), der nach einer Demonstration an den Folgen von Tränengas leidet, Sanaa, Jemen, 15. Oktober 2011.

KEYSTONE

World Press Photo 12

Ein Bild als Symbol für eine Bewegung

Anfang Februar wurde in Amsterdam das World Press Photo des Jahres 2011 erkoren. Das Bild des spanischen Fotografen Samuel Aranda zeigt Fatima al-Qaws, ihren Sohn in den Armen haltend, während der Proteste gegen den jemenitischen Präsidenten Saleh. KEYSTONE präsentiert die World-Press-Photo-12-Ausstellung vom 3. bis 28. Mai 2012 im Papiersaal in Sihlcity, Zürich.

Das World Press Photo of the Year 2011 des spanischen Fotografen Samuel Aranda wurde für die *New York Times* produziert und gewann auch in der Kategorie «People in the News Singles» den ersten Preis. Das Siegerbild zeigt Fatima al-Qaws, die ihren Sohn Zayed (18) in einer als Feldlazarett dienenden Moschee in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa umsorgt. Zayed litt nach einer Demonstration gegen Präsident Ali Abdullah Saleh am 15. Oktober 2011 an den Folgen von Tränengas und lag nach dem Vorfall zwei Tage im Koma. Seine Mutter – selbst Mitglied der Rebellen – fand ihn erst beim zweiten Suchanlauf unter den in der Moschee untergebrachten Verwundeten.

Die internationale 19köpfige World Press Photo Jury in Amsterdam prämierte die besten Werke in 9 Kategorien aus 101'254 Vorschlägen, eingereicht von 5247 Fotografen aus 124 Ländern. «Das Foto steht für die gesamte Region», begründete Jurymitglied Koyo Kouoh die Auszeichnung. «Es steht für den Jemen, Ägypten, Tunesien, Libyen, Syrien – für alles, was während des arabischen Frühlings geschah.» Dennoch zeige das Bild in einer bedeutenden Entwicklung auch eine «private, intime Seite». Arandas Aufnahme lässt dem Betrachter Interpretationsspielraum. So erkennen manche darin das Motiv der Pietà, andere wiederum sehen es als Spiegel tiefer menschlicher Emotionen, fernab von religiösen, kulturellen oder geografischen Grenzen.

World-Press-Photo-12-Ausstellung in Zürich

Die Wanderausstellung mit den prämierten Werken gastiert in rund 100 Städten in weltweit 45 Ländern. KEYSTONE holt zusammen mit den Leading Partnern Canon, Baumann & Cie, Banquiers und den Medienpartnern NZZ am Sonntag, persönlich und DU die Ausstellung World Press Photo bereits zum fünften Mal nach Zürich – als erste Station der weltweiten Tournee. An der Eröffnung der Ausstellung am 2. Mai 2012 wird auch der diesjährige

Siegerfotograf Samuel Aranda anwesend sein.

Mit der jährlich wiederkehrenden Ausstellung World Press Photo will KEYSTONE, der national wichtigste Anbieter im Bildbereich, einem breiten Publikum die Welt der internationalen Pressefotografie näherbringen und den interdisziplinären Dialog fördern. So finden während der Ausstellung Rahmenveranstaltungen statt. Zudem werden Führungen unter der Leitung von Nicole Aeby, Freelance Photography Consultant und Kuratorin, sowie Lea Truffer, Picture Editor, angeboten.

Anina Bakshi, Keystone

[Hier geht's zu den Bildern.](#)

World Press Photo 12 präsentiert von KEYSTONE
Papiersaal, Sihlcity Zürich, Kalanderplatz 6, 8045 Zürich
3.–28. Mai 2012, Mo bis So 11–19 Uhr, Fr 11–21 Uhr,
Rahmenveranstaltung
15. Mai 2012, 19 Uhr: Lecture by Roger Ballen, Fotograf
www.keystone.ch

Kurz und bündig

News aus der SDA-Gruppe

news aktuell: Roadshow zu internationaler Medienarbeit

news aktuell geht in diesem
Frühling mit der neuen Veranstaltungsreihe
«Jenseits
der Grenze – die Medienlandschaften in Deutschland, Österreich,
USA und China»
auf Tournee. Am 27. April 2012 erfahren PR-Fachleute in
Zürich mehr über die jeweiligen
Medienmärkte und erhalten Tipps, wie sie
ihre internationalen Zielgruppen erreichen. Die Themen:

- die wichtigsten Kennzeichen der Medienlandschaften
- die Protagonisten in den verschiedenen Märkten und ihre Bedeutung
- aktuelle Trends und Entwicklungen in den einzelnen Ländern
- internationales Verbreitungsnetzwerk von news aktuell

Anmeldung

Kontakt: Janine Dobler, Tel. 043 960 68 14, marketing@newsaktuell.ch